

2. Konzert für junge Leute

Groove Symphony – Nutcracker 2.0

Die Geschichte vom *Nussknacker* ist ein echter Weihnachtsklassiker und wurde schon auf vielen Bühnen dieser Welt erzählt. In unserer Version hat sich die Regisseurin und Autorin Birgit Eckenweber auf die Erzählung E.T.A. Hoffmanns besonnen. Die junge Klara bekommt am Weihnachtsabend einen Nussknacker geschenkt, der plötzlich in ihrer Fantasie lebendig wird. Im Traum nimmt der Nussknacker das Mädchen mit auf eine fantastische Reise in eine fremde, aber auch unheimliche Märchenwelt, in der die Grenzen zwischen hell und dunkel, zwischen Gut und Böse verschwimmen. Dieser Stoff hat Peter Tschaikowsky zu seinem berühmten Ballett angeregt, dessen Musik wir auf eine ganz neue Weise entdecken: voller Groove! Mit dabei sind zwei Musiker aus der Berliner Clubszene, die die beliebte *Nussknacker-Suite* Peter Tschaikowskys mit ihren Sounds kombinieren. Unterstützt durch visuelle Effekte kommt eine klassische Geschichte heraus, die nah an der Fantasy unserer Zeit steht.



Julian Sinclair Jäckel
E.T.A. Hoffmann/Dark
Lord/Nussknacker

Irina Usova
Klara



**Niels Poensgen
und Julius Rülke**
Live-Elektronik

Mo, 27.11.2023

19.00 Uhr

Konzerthaus Dortmund

Birgit Eckenweber

Buch und Regie

Dortmunder Philharmoniker

Olivia Lee-Gundermann

Dirigat

Vorschau

2. Familienkonzert

Hollywood Hits for Kids

So, 11.02.2024, 10.15 Uhr & 12.00 Uhr

Konzerthaus Dortmund

4. Philharmonisches Konzert

Im Schrebergarten

Di, 05. & Mi, 06.12.2023, jeweils 19.30 Uhr

Konzerthaus Dortmund

Benefizkonzert

Stille Nacht – Heilige Nacht

So, 24.12.2023, 14.00 Uhr

Opernhaus

Impressum

Theater Dortmund Spielzeit 2023/2024

Geschäftsführender Direktor:

Tobias Ehinger

Generalmusikdirektor: Gabriel Feltz

Text und Redaktion: Dr. Volker Rülke

Gestaltung: Mohr Design

Illustration: Robert Nippoldt

Fotos: Sophia Hegewald (Umschlag:

Susanne Schmidt), Pascal Bünning

(Julian Jäckel), Stefan Klüter

(Irina Usova), Elena Horgan

(Niels Poensgen & Julius Rülke)

Druck: Druck & Verlag Kettler GmbH,

Bönen

Sponsoren, Förderer & Partner

Sparkasse Dortmund,

Theater- und Konzertfreunde

Dortmund e.V., Ministerium

für Kultur und Wissenschaft des

Landes Nordrhein-Westfalen,

Konzerthaus Dortmund,

Orchesterzentrum NRW

WDR 3 Kulturpartnerschaft,

NRW Kultursekretariat Wuppertal



[facebook.com/
dortmunderphilharmoniker](https://facebook.com/dortmunderphilharmoniker)

[instagram.com/
dortmunderphilharmoniker](https://instagram.com/dortmunderphilharmoniker)

[twitter.com/
doklassik](https://twitter.com/doklassik)

[youtube.com/
dortmunderphilharmoniker](https://youtube.com/dortmunderphilharmoniker)

Ticket-Hotline
0231/50 27 222

www.theaterdo.de



Expedition Klassik 2023/24



Heute im Konzert

Groove Symphony – Nutcracker 2.0

Peter Tschaikowsky

Suite aus dem Ballett *Der Nussknacker* op. 71a

- I. *Miniatureouvertüre*
Allegro giusto
- II. *Marsch*
Tempo di marcia viva
- III. *Tanz der Zuckerfee*
Andante non troppo
- IV. *Russischer Tanz*
Tempo di Trepak
- V. *Arabischer Tanz*
Allegretto
- VI. *Chinesischer Tanz*
Allegro moderato
- VII. *Tanz der Rohrflöten*
Moderato assai
- VIII. *Blumenwalzer*
Tempo di Valse

In Verbindung mit:

Niels Poensgen und Julius Rülke

Live-Elektronische Bühnenmusik zum *Nussknacker*


**Dortmunder
Philharmoniker**

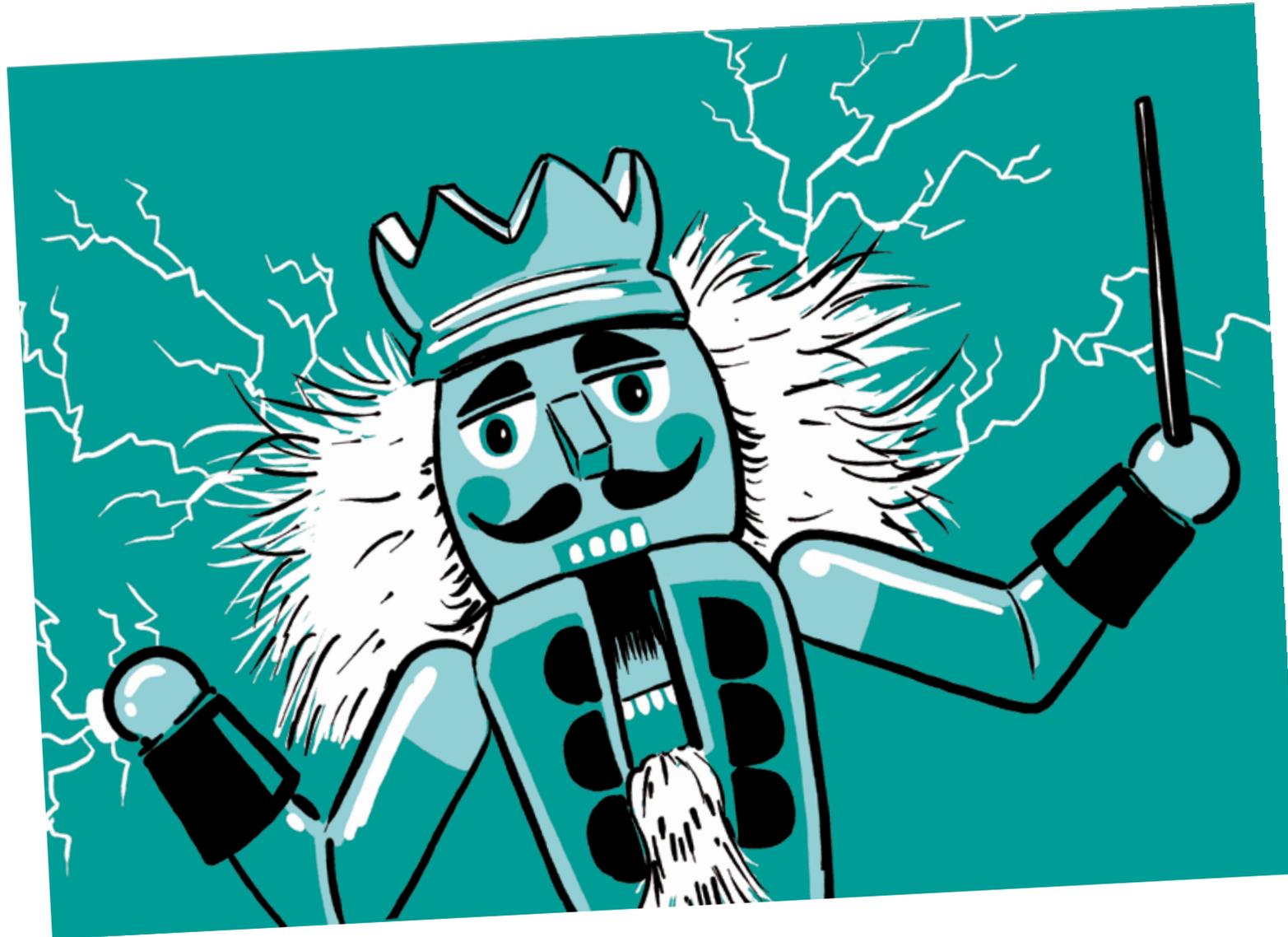
2. Konzert für junge Leute

Groove Symphony – Nutcracker 2.0

Von der Phantastik zum Ballettmärchen und zurück

Harry Potter, *Tintenherz*, die *Katmere Chroniken* – die Kinder- und Jugendliteratur ist übertoll an Geschichten, die im Alltäglichen wurzeln, und es mit dem Übernatürlichen und Fantastischen verbinden. Dasselbe lässt sich schon von Grimms Märchen sagen, wobei hier gerne auch ausgesprochen zwielichtige und böartige Wesen im Spiel sind, seien es Hexen, böse Feen und Zauberer oder das Rumpelstilzchen. Die hohe Kunst dieser Literatur besteht darin, solche Geschichten nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene interessant zu machen.

Ein wegweisendes, frühes Beispiel ist die Erzählung *Nussknacker und Mäusekönig*, die E.T.A. Hoffmann 1816 in einem Band mit „Kinder-Märchen“ erstmals veröffentlichte. Die Erzählung Hoffmanns setzt die lebhafteste Fantasie und Vorstellungswelt eines Kindes voraus, in der ein Nussknacker lebendig werden und sich im Handumdrehen in einen schönen Prinzen und wieder zurück verwandeln kann, und lässt sich kaum nacherzählen. Sie beginnt an einem Weihnachtsabend, an dem ein Mädchen – bei Hoffmann heißt es Marie – von seinem Paten Droßelmeier reich beschenkt wird. Neben seltsamem mechanischem Spielzeug bekommt sie auch einen Nussknacker, der sie ganz gefangen nimmt. Marie bleibt allein im Wohnzimmer zurück und nun wird es fantastisch. Um Mitternacht erscheint ein Heer von Mäusen, die Spielzeuge erwachen zum Leben und es entbrennt eine heftige Schlacht mit dem Mäuseheer. Marie schneidet sich unglücklich an einem Glasschrank und steht ihrem Nussknacker bei, der dennoch die Schlacht zu verlieren droht. Sie wird ohnmächtig und findet sich am nächsten Tag krank in ihrem Bett liegend wieder. Geschieht das in der Wirklichkeit? Oder befinden wir uns noch in Mariens Traumwelt? Im weiteren Verlauf der Geschichte wird dem Mädchen ein Märchen erzählt und in diesem Märchen im Märchen kehren die Figuren der Weihnachtsnacht wieder. Nun muss eine von der Mutter des Mäusekönigs verzauberte Prinzessin erlöst werden, was einem schönen jungen Mann gelingt, der dabei aber in einen Nussknacker verwandelt wird. Mit der Hilfe Mariens gelingt dem Nussknacker schließlich doch der Sieg über den Mäusekönig.



Als ob das nicht alles verwirrend genug wäre, erscheint am Ende auch noch ein echter junger Mann, der Neffe von Mariens Patenonkel, der Marie, dem eben noch sieben Jahre alten Mädchen, einen Heiratsantrag macht. Er verspricht, sie noch in diesem Jahr als Königin in sein Puppenreich zu führen.

Ob man diese Erzählung wirklich für ein „Kinder-Märchen“ halten kann, darüber gehen die Meinungen seit Hoffmanns Zeiten auseinander. Wir nehmen heute jedenfalls neben den märchenhaften Elementen auch deutlich das Unheimliche und Bedrohliche wahr, das schon Droßelmeiers mechanischen Spielzeugen anhaftet, erst recht aber dem bösen Mäusekönig.

Als Peter Tschaikowsky also knapp 70 Jahre später seinen *Nussknacker* komponierte, war das ganz anders. Mit dem Ballett *Dornröschen* hatte er gerade einen phänomenalen Erfolg am Kaiserlichen Theater in St. Petersburg gefeiert. Ihm wurde deshalb ein weiteres Märchen als Stoff für ein Ballett vorgeschlagen, nämlich die vereinfachte und harmlosere Version des *Nussknackers*, die der französische Dichter Alexandre Dumas (Vater) – bekannt u. a. für *Die drei Musketiere* – Hoffmanns Erzählung gegeben hatte. So triumphiert bei Tschaikowsky das Wunderbare, die bunte Märchenwelt mit dem Fluss aus Rosenwasser und dem Reich der Zuckerfee. Aber völlig aus der Handlung herausstreichen ließ sich das Unheimliche nicht. Auch Klara, so heißt das Mädchen bei Tschaikowsky, hat Angst um ihren Nussknacker und fürchtet sich vor dem Mäusekönig.

In Birgit Eckenwebers Groove-Symphony-Fassung wird die klassische Geschichte frei nacherzählt und an unsere Zeit herangerückt. Klara, einer Jugendlichen von heute, steht eine Männergestalt gegenüber, in der sich drei Charaktere überlagern: ein prototypischer „Dark Lord“ wie aus einem Fantasy-Roman, die Figur des Nussknackers und schließlich, als Erzähler, E.T.A. Hoffmann. Wenn dieser Erzähler das Wort ergreift, ist der Dialog mit Anspielungen und Zitaten aus der *Nussknacker*-Erzählung Hoffmanns förmlich gespickt. Das Ende der Geschichte ist offen: Was war Traum? Und was geschah tatsächlich?